



MOBILITÄT
e-Mobility mit
Energie!

E-Taxis auf dem Vormarsch

Milan Milic, Inhaber von „Ökotaxi“, will seine „Tesla S“-Taxiflotte weiter ausbauen.



5.000 Pilot-User können die neue Verkehrs-App vorab testen und durch ihre Erfahrungswerte verbessern.

„Die Nachfrage ist groß“, freut sich „Ökotaxi“-Chef Milic. Gut laufe vor allem die Zusammenarbeit mit „grünen“ Hotels, deren Gäste mit seinen Taxis fahren wollen. Milan Milic war der Erste, der mit einem rein strombetriebenen Taxi, einem „Tesla S“, auf Wiens Straßen ging. Neben 206 Hybridfahrzeugen besitzt er bereits vier solcher E-Taxi-Modelle. Bis Mitte 2015 will er die Flotte auf 20 Tesla-Taxis ausbauen. „Die Fahrzeuge sind sehr stabil und technisch ausgeklügelt.“ Neben der umweltschonenden Fahrweise sieht er den größten Vorteil in der Ersparnis beim Tanken: Die Kosten für das Aufla-

den an den speziellen Elektrostationen, den sogenannten „Superchargern“, übernimmt Tesla. Die Reichweite beträgt danach 400 Kilometer und macht einen Schichtbetrieb möglich.

VERMITTLUNG ÜBER TAXI 40100

Vermittelt werden die Tesla-Limousinen über den Funkdienst von „Taxi 40100“. „Der Tesla S erfüllt als eines der ersten Fahrzeuge die Anforderungen an ein Taxi hinsichtlich Reichweite, rascher Ladung und Komfort für den Fahrgast“, ist 40100-Geschäftsführer Martin Hartmann überzeugt.

Test-User für neue Mobilitäts-App gesucht

Vom Zug übers Leihrad bis zum Carsharing: Die neue Verkehrs-App „smile“ weiß, wie sich Verkehrsmittel am besten kombinieren lassen, sodass man am schnellsten an sein Ziel kommt. Tickets können direkt via Handy gebucht und bezahlt werden. Noch gibt es die Möglichkeit, einer von 5.000 Test-UserInnen zu werden und das System auszuprobieren. Einzige Voraussetzung: ein Android-Handy.

INFO

www.smile-einfachmobil.at



Neue Stationen zum Stromtanken eröffnet

Das TANKE-Netz von Wien Energie ist um zwei Ladestationen reicher: Bei der Krankenanstalt Rudolfstiftung ist die erste barrierefreie E-Tankstelle Österreichs eröffnet worden, die sich auch vom Rollstuhl aus bedienen lässt. Ihren E-Fahrzeug-Akku während dem Einkauf laden können KundInnen an der neuen Schnellladestation beim Spar in Klosterneuburg Kierling.

INFO

www.tanke-wienenergie.at

FOTOS: KOSMOPOLIT/BOZINOVIC, WIENER STADTWERKE/JOHANNES ZIMMER, BOHMANN/ERWIN SCHUIH, RICHARD TANZER, BOHMANN/ERWIN SCHUIH, WIENER STADTWERKE/WALENTIN, WIENER ENERGIE/VIKTORIA SCHARFNER



Wien Energie-Geschäftsführerin Susanna Zapreva: „Ob sich Energieeffizienzmaßnahmen rechnen, hängt vom Energiepreis ab.“

Energiezukunft 2030

Um große Herausforderungen für die Energiewirtschaft ging es bei einer Podiumsveranstaltung der Tageszeitung „WirtschaftsBlatt“. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Österreich unter den gegebenen Rahmenbedingungen – einerseits hohe Abhängigkeit von Energieimporten, andererseits von der EU vorgegebene Klimaziele – die reibungslose Energieversorgung sichern kann. Die EU-Energieziele sehen bis 2030 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 40 Prozent, die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie am Verbrauch um 27 Prozent und insgesamt eine Verringerung des Energieverbrauchs vor. Kritik kommt vonseiten der Industrie. Probleme sieht Michael Fuchs (Industriellenvereinigung) etwa bei der langfristigen Investitionssicherheit. Ein wesentlicher Punkt sei das gerade beim Ausbau der Nutzung erneuerbare Energie. Dieser müsse in der Lösungsstrategie eine wesentliche Rolle spielen, waren sich Wien Energie-Geschäftsführerin Susanna Zapreva und Stefan Moidl (IG Windkraft) einig. Europaweit uneinheitliche Förderregime führten unter anderem zu der absurden Situation, dass gleichzeitig Öko-Strom und Atomkraft gefördert werden. Susanna Zapreva: „Um die Abhängigkeit von Energieimporten zu reduzieren, liegt die Lösung – neben der Nutzung regional verfügbarer erneuerbarer Energie – in mehr Energieeffizienz, um weniger Energie zu verbrauchen. Ob sich das rechnet, hängt vom Energiepreis ab.“

INFO

www.wirtschaftsblatt.at/eventpaper

Alu statt teurem Kupfer in den Trafostationen

„Der Querschnitt der neuen Alu-Verbindungen beträgt standardisiert 300 Quadratmillimeter, was für Trafos bis zu einer Leistung von 800 kVA reicht“, sagt Projektmanager Andreas Pascher. Derzeit sind üblicherweise 630 kVA-, aber auch leistungsschwächere Transformatoren im Einsatz. „Braucht der Kunde einen stärkeren Trafo, muss in Zukunft nicht die ganze Station umgebaut, sondern nur der Trafo ausgetauscht werden“, so Pascher. Damit sinken die Umbaukosten, und der Kunde kommt schneller zu seiner gewünschten Leistung. Die Wiener Netze erneuern oder errichten nun pro Jahr die Trafoverbindungen bei 200 bis 300 Trafostationen.



Originalgetreue Sanierung



Der 90 Jahre alte Düker des Kraftwerks Opponitz ist Teil der regionalen Energiegeschichte.

Die Dükerbrücke des Wien Energie-Wasserkraftwerks Opponitz in St. Georgen am Reith wird bis Herbst 2015 vollständig in neuem Glanz erscheinen. Die Rohrbrücke stammt aus dem Jahr 1924 und hat eine Spannweite von 40 Metern. Nach statischen und bautechnischen Untersuchungen für die Erneuerung des Wasserkraftwerkes Opponitz wird das Bauwerk nun bis 2015 in zwei Schritten saniert.

ERSCHEINUNGSBILD BLEIBT

Das Bauwerk wurde in den vergangenen Wochen innen saniert. Dazu musste die Isolierung der Rohrleitung entfernt werden. Anschließend wurde der noch aus den 1920er-Jahren stammende Korrosionsschutz komplett erneuert. Das Innere der Betonbogenbrücke wurde ebenfalls saniert und neu beschichtet. Nachdem der Baukörper vollständig getrocknet ist, wird mit der Behebung der äußeren Frostschäden begonnen. Das charakteristische Erscheinungsbild des Dükers, der diesen Abschnitt der Ybbs seit mittlerweile 90 Jahren prägt, bleibt dabei unverändert. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Herbst 2015 geplant.



KULTUR & SPORT
Vorteile mit Energie!

Der „Blackout“ als Filmthema

Der Energie-Kurzfilmwettbewerb „Night of the Light“ geht in die 6. Runde. Noch bis 4. Jänner 2015 können Filmschaffende aus ganz Österreich ihre Konzepte oder Kurz-Drehbücher für einen maximal dreiminütigen Film zum Thema „Blackout“ einreichen. Die Jury wählt danach fünf FinalistInnen aus. Ihnen wird ein Produktionsbudget von 3.000 Euro von Wien Energie zur Verfügung gestellt, mit dem sie ihre Konzeptideen bis Ende April verfilmen können. Dazu gibt es für die KünstlerInnen erstmals auch eine professionelle Dramaturgie-Beratung. Ihre Premiere feiern die fünf Kurzfilme im Rahmen des internationalen Kurzfilmfestivals Vienna Independent Short (VIS) am 28. Mai 2015 im Stadtkino im Künstlerhaus. Dort küren Jury und Publikum die Siegerfilme, die mit jeweils 2.000 Euro prämiert werden.



Auch 2015 werden die Sieger des Kurzfilmwettbewerbs bei der „Night of the Light“-Gala ausgezeichnet.

INFO

Einreichung der Kurzfilm-Treatments zum Thema „Blackout“ sind bis 4. 1. 2015 unter www.nightofthelight.at möglich.

Windkraft verstehen mit Pixi-Buch-App



„Stark wie der Wind“ heißt das mittlerweile vierte Pixi-Buch aus der Wien Energie-Reihe, das es jetzt als App zum Download für iOS und Android gibt. Animationen, Sounds und ein Vorlese-Text zum Ein- und Ausblenden drehen sich dabei um einen abenteuerlichen Radausflug an der Donau.

INFO

Die Pixi-Bücher in gedruckter Form gibt's in der Wien Energie-Welt in der Spittelau.

„Heiß und Kalt“ bringt Wiener Konzeptkünstler

Den Weg von der ersten Skizze bis zum fertigen Film oder Computerspiel erleben BesucherInnen bei der Ausstellung „From cold sketch to hot launch“. Der in Wien ansässige Concept Artist Johannes Mücke präsentiert dabei seine vielfältigen Arbeiten aus der Entertainment Industrie – unter anderem Roland Emmerich's Blockbuster „2012“.

INFO

Wien Energie-Welt Spittelau, 9. Spittelauer Lände 45
Bis 13. 2. 2015, Mo–So 9–19 Uhr
freier Eintritt, www.wienenergie.at



FOTOS: LUDWIG SCHEIDL, CARLSEN VERLAG, JOHANNES MÜCKE, BOHMANN ANDREW RINNEY, GEPIC-PICTURES, WWW.PICTUREDESK.COM

GEWINNSPIEL

Mit Energie! ins Stadion

SK Rapid Wien-Fans aufgepasst: Live dabei sein, wenn die Bundesliga aus ihrem zweimonatigem Winterschlaf erwacht. Zum Auftakt der Frühjahrssaison verlosen wir 3 x 2 Tickets für das erste Spiel nach der Winterpause am 14. Februar 2015 im Ernst-Happel-Stadion. Die grün-weißen Gastgeber empfangen den SV Josko Ried auf dem Spielfeld und werden den Gegnern mit ihren besten Tricks ordentlich einheizen.



MITMACHEN

Einfach per E-Mail an energie@bohmann.at oder per Post an Bohmann Verlag, 1110 Wien, Leberstraße 122
Betreff: Rapid mit Energie!
Einsendeschluss: 5. 1. 2015



Energie spüren und selbst erfahren ist das Motto der Ausstellung „Kluge Köpfe“.

Kluge Köpfe in der Spittelau

Energie hat keine Farbe, sie verbreitet keine Gerüche, und anfassen lässt sie sich schon überhaupt nicht. Energie ist in jeder Hinsicht schwer zu begreifen. Genau da setzt die Mitmach-Ausstellung „Kluge Köpfe“ an. Die BesucherInnen sollen das Thema Energie sozusagen „erspüren“, selbst entdecken, um komplexe Zusammenhänge leicht zu verstehen. „Kluge Köpfe“ bietet einen spielerischen Ansatz und soll das Kind in uns allen ansprechen. Ab Dezember ist die Dauerausstellung am neuen Standort im Kundendienstzentrum Spittelau zu sehen.

INFO

Wien Energie-Welt beim Kundendienstzentrum Spittelau
9, Spittelauer Lände 45
Erreichbar mit U4, U6, Schnellbahn

KLUGE KÖPFE

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Wien Energie-Kundendienstzentrums kostenlos besucht werden. Mo–Mi 8–15 Uhr, Do 8–17.30 Uhr, Fr 8–15 Uhr



Eine STADT. Ein BUCH.

100.000 Stück des Buches „Zusammen ist man weniger allein“ von Anna Gavalda wurden heuer in der Aktion „Eine STADT. Ein BUCH.“ kostenlos verteilt. In dem Roman geht es um eine ungewöhnliche WG. Trotz aller Differenzen entwickelt sich eine Gemeinschaft, in der man aufeinander schaut. Erst recht als mit der 83-jährigen Paulette eine wesentlich ältere Mitbewohnerin einzieht. Im französischen Original heißt der 550 Seiten starke Roman „Ensemble, c'est tout“ also: Gemeinsamkeit ist alles.

5 SIGNIERTE BÜCHER ZU GEWINNEN!

Mitmachen per E-Mail an energie@bohmann.at oder per Post an Bohmann Verlag, 1110 Wien, Leberstraße 122.
Betreff: Anna Gavalda. Einsendeschluss: 5. 1. 2015